



TA 19.11.2012

Mit einer kleinen Andacht vor der Kirche wurden die drei Schwergewichte von den Büßlebern empfangen.

Fotos: Frank Karmeyer

# Umzug mit den neuen Glocken für die Kirche führte durchs ganze Dorf

Das Trio soll heute Nachmittag in den Kirchturm gehievt werden. Einweihung am 2. Dezember mit einem Festgottesdienst

VON FRANK KARMAYER

**Büßleben.** Die St.-Petri-Kirche in Büßleben erhält nach drei Jahren des Schweigens ihre Stimme zurück: Heute, gegen 16 Uhr, werden die drei neuen Glocken am Kirchturm hochgezogen und ins Glockengestühl gehievt. Eingeweiht und läuten werden sie an ihrem neuen Platz am Sonntag, 2. Dezember, um 14 Uhr mit einem Festgottesdienst zum 1. Advent.

Schon am Samstag waren die drei Schwergewichte ein beliebtes Fotomotiv: Ein etwa einstündiger Umzug durch die Straßen Büßlebens begann am Ortseingangsschild und endete vor der Kirche. Voran, festlich geschmückt von Frauen der Gemeinde, die drei neuen Glocken auf einem Anhänger der Glocken- und Turmuhren-Firma

Christian Beck, dahinter der Regler-Posaundienst, Kindergartenkinder, Pfarrer Uwe Edom, Vikarin Ulrike Treu, Burschenverein und Kirchengesellschaft. Der Zug, in den sich immer mehr Büßlebener einreihen, führte auch durch das Neubaugebiet des Ortes.

62 000 Euro haben die Gemeinde die neuen Glocken gekostet, die in Karlsruhe hergestellt wurden. Mittwoch waren sie dort abgeholt worden. Die beiden größeren waren schon im Juni gegossen worden, die dritte erst in der vergangenen Woche, erläuterte Pfarrer Edom. Für sie war ein zweiter Versuch fällig, da der erste klanglich nicht gelungen war.

Etwa 700 Kilogramm wiegt die größte Glocke, die ein Fis erklingen lässt, 430 Kilogramm die mittlere mit ihrem eingestri-



Der Umzug durchs Dorf führte auch an den Häusern des Neubaugebietes vorbei.

chenen „a“. Die kleinste des Trios wiegt 210 Kilogramm und lässt ein „d“ ertönen.

Als der Tross vor dem Kirchengelände eintraf, hievte Armin Dreyheller (77) das Trio mit Hilfe eines Gabelstaplers

vom Anhänger. Auf ihre Gestelle montiert schlug sie Simon Beck, Juniorchef der Glocken- und Turmuhrenfirma, mit einem Klöppel an und ließ sie schon einmal zur Begeisterung der Teilnehmer der kleinen An-

dacht erklingen. „Sie singen uns das Lied von der Gegenwart Gottes“, sprach Edom zu seiner Gemeinde und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass die Kirche nun wieder mit den Glocken eine Stimme erhält.

1200 Gemeindeglieder zählt der Dienstbereich von Pfarrer Edom, zu dem neben Büßleben auch Urbich, Niedernissa und Windischholzhausen gehören. 14 800 Euro an Spenden hatten sie für die Neuanschaffung aufgebracht, die von zwei Stiftungen, dem Landesamt für Archäologie und Denkmalpflege und dem Evangelischen Kirchenkreis mitfinanziert wurde.

Vor drei Jahren waren die alten, 1923 eingebauten Eisenhartgussglocken zum Schweigen verurteilt worden. Erhebliche Risse an den Glockenjochen waren festgestellt worden.